

Zur Laufkäferfauna der Panzerbrache Völtendorf

An vielen Stellen in Mitteleuropa hat der militärische Übungsbetrieb Lebensräume geschaffen, die hinsichtlich ihrer landschaftlichen Eigenart und Artenausstattung typischen Naturschutzgebieten kaum nachstehen. Einerseits schließt der Übungsbetrieb intensive Agrarnutzung auf großer Fläche aus, andererseits schafft er Störstellen und Sonderstandorte, wie sie in einer monotonen maschinengerechten Agrarlandschaft schon sehr selten geworden sind.



Wasserführende Vertiefung in einer alten Panzerkettenspur innerhalb der Panzerbrache Völtendorf.

Die Panzerbrache ist ein Teil des ehemaligen Garnisonsübungsplatz Völtendorf. Innerhalb einer verbrachenden Wiese sind unzählige kleine Feuchtstellen eingestreut, die teilweise durch den Panzerbetrieb entstanden sind. So finden sich in den breiten Panzerspuren und Aushöhlungen kleine, teils wasserführende,



Kleine runde Tümpelmulde von wenigen Metern Durchmesser, mit Rohrkolben bestanden.

teils austrocknende Röhrichte ausgebildet. Die faunistische Bedeutung des Feuchtgebietes wurde bereits anhand einiger Tiergruppen gewürdigt; so beherbergen die Kleingewässer beispielsweise das westlichste Vorkommen des Urzeitkrebsses *Triops cancriformis* in Österreich.

Nicht untersucht war dagegen bisher die Laufkäferfauna der Panzerbrache. Da eine Bewahrung der Brache keineswegs gesichert ist – derzeit ist das Gebiet von Ackerbau und Straßenbau bedroht – erschien es erforderlich, zur Beweissicherung weitere Befunde zu erheben. Ich untersuchte deshalb die Laufkäferfauna der Tümpel von Juli 2012 bis Mai 2014 mittels Handaufsammlungen und die Fauna der Brache mittels neun Bodenfallen von September 2012 bis November 2013.

Die Laufkäfer der Brache

Die häufigste Art der Brache war der Große Grabläufer *Pterostichus niger*, eine eurytope Art der Wälder, Wiesen und Feuchtgebiete. Am zweithäufigsten fing sich der Glatthalsiger Buntgrabläufer *Poecilus versicolor*, eine Art der feuchten Wiesen. Unten den großen *Carabus*-Arten ist der Veränderliche Laufkäfer *Carabus scheidleri* mit 92 nachgewiesenen Individuen die dominante Art der Brache; aber auch *Carabus violaceus* tritt mit 28 Individuen relativ häufig auf. Die Genitalausbildung der Männchen dieser Tiere liegt dabei zwischen jener von Tieren aus dem Mühlviertel und jener der Zwillingart



Der Veränderliche Laufkäfer war die dominante Großlaufkäferart der Brachen. Foto: J. Pennerstorfer



Flutrasen am Rand einer wassergefüllten Rohrkolben-Mulde, Lebensraum des Grünen Glanzflachläufers.

Carabus germarii aus dem Burgenland.

Ansonsten bestand die Laufkäferfauna der Brache aus Arten der Agrarbiotope (*Pterostichus melanarius*, *Amara communis*, *Bembidion properans*), von denen viele aber nur in Einzelexemplaren auftraten (*Trechus quadristriatus*, *Brachinus crepitans*, *Pseudoophonus rufipes*, *Acupalpus meridianus*). Einen weiteren substantiellen Teil der Laufkäfergemeinschaft stellten Arten der Feuchtgebiete (z. B. *Epaphius secalis*, *Pterostichus ovoideus*, *Pterostichus vernalis*, *Panagaeus cruxmajor*, *Agonum emarginatum*).

Die Laufkäfer der Tümpelufer

Drei Arten stellten die überwiegende Mehrzahl der Tümpelufer-Laufkäfer: der Eiförmige Sumpfläufer *Oodes helopioides*, der Grüne Glanzflachläufer *Agonum viduum* und der



Größere Tümpelmulde mit offenen Flutrasen.

Dunkle Glanzflachläufer *Agonum emarginatum*. *Oodes* zeigt dabei das wasserkäferähnlichste Verhalten; bei Störung taucht die Art sofort unter und verbleibt einige Zeit unter der Wasserlinie. Der Grüne Glanzflachläufer lebt in der Wasser-Land-Übergangszone. Diese Art besiedelt die nassen Moose und die überstaute schmale Rasenzone der Tümpelufer in größerer Anzahl. Der Lebensraum des Dunklen Glanzflachläufers überlappt damit oder schließt landeinwärts an; diese Art wurde auch an feuchten Stellen der Brache in größerem Abstand von Tümpeln gefunden. An den nassen Ufern etwas seltener, aber wiederholt anzutreffen waren der Dunkle Scheibenhals-Schnellläufer *Stenolophus mixtus* und der Sumpfwiesen-Sammetläufer *Chlaenius nigricornis*. Weitere auffallende Arten waren der Prunkläufer *Lebia chlorocephala* und der Grüne Backenläufer *Drypta dentata*.

Besonderheiten

Die wohl am stärksten gefährdete Art, die in der Brache nachgewiesen werden konnte, war der Sand-Glattfußläufer *Olisthopus rotundatus*. In den letzten Jahrzehnten wurde die Art nur sehr sporadisch gefunden. Fast alle Funde stammen aus dem Burgenland, ein sehr lange zurückliegender Fund aus Kaltenleutgeben



Wassergefüllte Panzerspur, Lebensraum des Eiförmigen Sumpfläufers.

scheint bisher der einzige Nachweis für das Land Niederösterreich zu sein (Pittioni 1943). Die Art wird in den meisten mitteleuropäischen Roten Listen zumindest als stark gefährdet eingestuft; Franz & Kofler (1983) schätzten den Sand-

Glattfußläufer als „aussterbende Art“ ein.

Noch bemerkenswerter ist vielleicht der Nachweis des Goldfüßigen Schnellläufers *Harpalus xanthopus winkleri*. Die Art ist von den nahe verwandten Arten nur schwer zu unterscheiden. Sein Vorzugslebensraum ist unklar; er wurde in sehr verschiedenen Lebensraumtypen meist in geringer Individuenzahl festgestellt. Die meisten der österreichischen Nachweise kommen aus Gebirgslagen. In der Panzerbrache Völtendorf wurden von der Art in fünf der neun Fallen, die weit auseinander lagen, insgesamt 19 Exemplare festgestellt. Sie scheint also in der Panzerbrache weit verbreitet und nicht besonders selten zu sein. Die Hauptaktivitätszeit ist der Frühsommer.

Fazit

Die Panzerbrache ist offensichtlich nicht nur für Vögel und Urzeitkrebse ein bedeutender Lebensraum, sondern hat auch interessanten und seltenen Laufkäfern Lebensraum zu bieten. Auch als Freilandlabor offeriert die Panzerbrache Potenzial: Was bindet den Goldfüßiger Schnellläufer ausgerechnet an dieses Gebiet? Wie beeinflusst die Größe, der gegenseitige Abstand und die Wasserführung die Uferfauna der Tümpel? Das volle Laufkäfer-Naturschutzpotenzial der Fläche scheint demgegenüber derzeit nicht voll ausgeschöpft:

Dass relativ triviale Arten feuchter schattiger Standorte die Artengemeinschaft in hohen Individuenzahlen dominieren, liegt sicherlich mit daran, dass das Gebiet schon mehrere Jahre nicht mehr genutzt wird und die Vegetation inzwischen ziemlich verfilzt ist. Gelingt es, ein Beweidungsmanagement zu etablieren und innerhalb der Brache ein Kontinuum mehr oder minder offener Störstellen wieder herzustellen, sind zusätzliche interessante Laufkäferarten zu erwarten. Erste Voraussetzung für eine solche Entwicklung ist freilich, dass die Bedeutung der Fläche gewürdigt wird und die Panzerbrache nicht in naher Zukunft als öder Maisacker oder Straßenbegleitgrün endet.

Literatur

Franz, H., Kofler, A. (1983): Rote Liste der in Österreich gefährdeten Käferarten (*Coleoptera*) – Hauptteil. In: Gepp, J. (Hrsg.): Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs. BM für Gesundheit und Umweltschutz, Wien, Grüne Reihe Band 2: 85–122.

Pittioni, E. (1943): Die Käfer von Niederdonau: Die Curti-Sammlung im Museum des Reichsgaues Niederdonau. Karl Kühn, Wien-Leipzig, 189 pp.

Klaus Peter Zulka

LANIUS-Biotop-Einsätze

Fichteneinsatz Gurhofgraben

Am 28. Dez. 2013 arbeiteten 14 hochmotivierte freiwillige Helfer am Serpentinstandort Gurhofgraben. Bei sonnigem Winterwetter wurden im Gipfelbereich des Naturschutzgebietes alle liegenden Fichten aufgearbeitet und etwa 10 neue größere Fichten umgeschnitten und ausgetragen. Der ehemalige Fichtenforst hat schon einen stark aufgelichteten Zustand. Die Kremser Botaniker Hehenberger und Pachschröll zeigten den floristisch Interessierten die Raritäten des Gebietes: Pelzfarn, Serpentin-Streifenfarn u.a. Auch Wachau Volunteers halfen mit.



Einsatz im Gurhofgraben. Fotos: H. Pöckhacker-Florian

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lanius](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [23_01-02](#)

Autor(en)/Author(s): Zulka Klaus Peter

Artikel/Article: [Zur Laufkäferfauna der Panzerbrache Völtendorf 12-14](#)